

Kultur | «Oberwallis erwandern und erleben» von Hannes Stricker: Ein Wanderführer und -begleiter der speziellen Art

# Schrift und Bild sind Handarbeit

**OBERWALLIS | Hannes Stricker schrieb als Schüler eigenen Worten gemäss «gruugig». Kaum vorzustellen, wenn man sich in sein handgeschriebenes Buch «Oberwallis erwandern und erleben» vertieft: Seine Handschrift ist nicht bloss lesbar, sondern auch noch schön.**

LOTHAR BERCHTOLD

«In der 4. Primarklasse musste ich zur Besserung jeden Tag eine Seite abschreiben», erinnert sich der 78-jährige Ostschweizer. Später, als Zivilstandsbeamter «brauchte es schon eine schöne Handschrift», fügt Hannes Stricker hinzu. Und diese ist dem pensionierten Lehrer bis heute erhalten geblieben.

## «Heimwehwalliser in der Ostschweiz liessen nicht locker»

Hannes Stricker über sein letztes Wanderbuch

Wanderbücher in Handschrift und mit Aquarellen – dies sind die Werke, welche der Ostschweizer seit Jahren verfasst, zeichnet und herausgibt. Nach zehn Titeln sollte vor Jahren damit Schluss sein. Doch eine Wanderbuch-Reihe ohne Oberwallis – das durfte nicht sein.

## «... und die Leute am freundlichsten sind»

Warum Hannes Stricker also seine Meinung änderte und ein elftes Buch herausgab? «Heimwehwalliser in der Ostschweiz liessen nicht locker, sie entpuppten sich als überaus hartnäckig. (Jetzt machst du etwas), bekam ich regelmässig von ihnen zu hören», erzählt er. Man könne diese Serie nicht beenden ohne ein Buch über die Region, «wo die Berge am höchsten, das Wetter am schönsten und die

Leute am freundlichsten» seien, schreibt er denn auch im Vorwort seines Oberwalliser Buchs. Hannes Stricker erkundete 42 Wanderrouen, sah sich manch Oberwalliser Dorf genau an. Dabei aquarellierte er, was ihn besonders beeindruckte. Das Resultat erblickte nach rund drei Jahren das Licht: Ein 130-seitiges Wanderbuch mit rund 180 Aquarellen und gemalten Plänen und Kartenausschnitten. Erhältlich ist es in Buchhandlungen sowie den Tourismusbüros in Brig und Susten.

## «... dass der Aletschgletscher noch da ist»

Kannte sich Hannes Stricker im Oberwallis aus, bevor er sich an sein Buchprojekt wagte? «Ich kannte, was man halt so kennt», antwortet er, «also recht oberflächlich.» Wie er diese Region erlebte? «Die Leute dort sind überaus freundlich, im Vergleich zu Bern und dem Bündnerland ist das Oberwallis preisfreundlich», schwärmt er. Was ihm auf seinen Erkundungen im Oberwallis auffiel? «Die Klimaerwärmung macht sich bemerkbar, die Gletscher schmelzen rasant», erklärt er und meint: «Es machte mir Freude, zu sehen, dass der Aletschgletscher noch da ist.» Die fast dreijährige Arbeit für sein Oberwalliser Buch bezeichnet Hannes Stricker als «schönstes Erlebnis». Das Unterwegssein, die Gespräche mit den Leuten – für ihn bleibt all dies unvergesslich. Besonders in Erinnerung bleiben ihm Begegnungen mit Leuten aus dem Tourismus: «Ich erlebte bei Tourismusorganisationen eine Zu-vorkommenheit, die ich sonst nirgends erlebt habe.»

## Viel Lob für den öffentlichen Verkehr

Ob Sehenswürdigkeit oder Kartenausschnitt – ein jedes Bild in seinen Wanderbüchern ist ein Aquarell. Früher sei er oft an Läufen anzutreffen gewesen, als es damit nicht mehr ging, habe er mit dem Aquarellieren

angefangen, berichtet Hannes Stricker. Seine Arbeiten seien «nicht hochstehend – aber ich halte gerne in Aquarellen fest, was ich erlebe», sagt er.

Was in seinem Oberwalliser Wanderbuch nicht fehlen darf – ein «Beizliführer» und Tourismusinformatoren. All diese Angaben sind ebenfalls in Handschrift gehalten. Und was dem Autor und Aquarellist auf seinen Erkundungen im Oberwallis nicht zuletzt auffiel – die gute, weil rasche Erreichbarkeit von der Deutschschweiz her. «Wie vorbildlich ist der öffentliche Verkehr im Wallis geregelt!», schwärmt er im Vorwort. Dort nennt er auch den Lohn, den einen das Wandern im Oberwallis beschert: «Man kehrt reich beschenkt ins Flachland zurück.»



**Beeindruckend.** Ein Blick auf die Briger Seiten in «Oberwallis erwandern und erleben. Im Winter und im Sommer» von Hannes Stricker: Beeindruckend sind Handschrift und Aquarelle.

FOTO WB



**Macht Freude.** Er aquarelliere gerne, sagt Hannes Stricker.

FOTO ZVG

## Kunstwerke zum Ausleihen

**SITTEN |** Am 10. Januar weicht die Mediathek Wallis in ihrem Sittener Zentrum Arsenaux die erste Artothek in einer Mediathek ein. Unter Artothek versteht man eine öffentliche Institution, die Werke aktueller Kunstschaaffenden ausleiht. Mit dieser Einrichtung wollte man zeitgenössische Kunstschaffende fördern, deren Arbeit unterstützen und zugleich «Kunst in unsere Lebensräume bringen», heisst es bei den Verantwortlichen der Mediathek Wallis. | **wb**

## Vier Frauen

**BETTMERALP |** Im «Chunschpsyker» auf der Bettmeralp stellen vier Frauen bis zum 8. Februar aus: Denise Eyer-Oggier wartet mit Gemälden und Dorothee Rothbrust mit Bildern und Skulpturen auf, Nadja Schenk ist mit Schmuck und Christine Lanz mit Objekten vertreten. Die Ausstellung ist täglich zwischen 14.00 und 18.00 Uhr offen. | **wb**

## Musik | Neujahrskonzert in der Kirche von St. German

# Im Zeichen der drei Könige

**ST. GERMAN |** «Die Geschenke der drei Könige» lautet der Titel des Neujahrskonzerts, das kommenden Montagmorgen in der Kirche von St. German zu hören ist.

Die Sängerin Melanie Vesper, der Organist Hilmar Gertschen und die Erzählerin Gabriele Gertschen sind es, welche hier um 16.00 Uhr vors Publikum treten werden. Sie bieten den Besucherinnen und Besuchern eine spannende Mischung aus Musik, Gesang, Worten sowie Bildern.

## Eine Zeitreise durch verschiedene Länder

Die Sängerin Melanie Vesper wird in der Kirche von St. German weihnachtliche Lieder aus verschiedenen Epochen sowie aus diversen Ländern zum Besten geben. Für die musikalische Begleitung zeichnet mit Hilmar

Gertschen an der Orgel ein bewährter Musiker verantwortlich. Aufs Publikum warten an diesem Konzert zahlreiche bestens bekannte Lieder. Unter anderem werden die Kompositionen «Drei Könige» von Peter Cornelius sowie «Domine Deus» aus dem «Gloria» von Antonio Vivaldi zu hören sein. Im Repertoire steht zudem das Lied «O Magnum Mysterium» des Komponisten Darius Milhaud.

Bereicherung erfahren Musik und Gesang durch Texte und Bilder: Gabriele Gertschen wird nämlich aus «Die Geschenke der drei Könige» des Italieners Alberto Benevelli lesen. Dabei werden die zu dieser Geschichte gehörenden Bilder von Loretta Serofilli an die Leinwand projiziert. Das Neujahrskonzert dauert etwa eine Stunde. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird eine Kollekte für die Kosten der Veranstaltung durchgeführt. | **wb**



**Bewährte Kräfte.** Von links: Melanie Vesper, Gabriele und Hilmar Gertschen: Am Neujahrstag ist dieses Trio in der Kirche von St. German zu hören.

FOTO ZVG

## Silvesterkonzert im Rittersaal

**BRIG-GLIS |** Auch dieses Jahr geht im Rittersaal des Briger Stockalperschlosses das traditionelle Silvesterkonzert über die Bühne: Am Sonntag um 17.00 Uhr tritt das Oberwalliser Streichquartett – bereits zum 13. Mal – auf; diesen Silvester musiziert es gemeinsam mit dem Pianisten David Abgottspon. Im ersten Teil des Konzertabends wird Ludwig van Beethovens «Streichquartett Nr. 7 F-Dur op. 59, 1» zu hören sein. Fabienne Imoberdorf, Jean-Robert Escher, Andreas Seitz und Andreas Brunner wagen sich damit an ein «Flickwerk eines Wahnsinnigen», wie Zeitgenossen Beethovens die Streichquartette op. 59 nach dem ersten Hören nannten. Anschliessend steht «leichtere» Musik mit dem Pianisten David Abgottspon auf dem Programm. Er spielt Joseph Haydns «Klaviertrio C-Dur, Hob. XV:27», das mit Dramatik, überraschenden Wendungen und einem Finalsatz voll Tempo und Humor überzeugt. | **wb**